

Aussprache des Kanzlers zum 50. Geburtstag des Präsidenten der Akademie

REICHSMARSCHALL HERMANN GÖRING

(12. I. 1943)

(Auszug)

Meine Herren!

Ich eröffne die gemeinsame Wissenschaftssitzung der Ordentlichen und Korrespondierenden Mitglieder (Inland) der Deutschen Akademie der Luftfahrtforschung und gebe der Dankbarkeit darüber Ausdruck, daß so viele Herren, den Schwierigkeiten der Reiseverhältnisse zum Trotz, gekommen sind.

Die Gemeinschaftsveranstaltung der Deutschen Akademie der Luftfahrtforschung und der Lilienthal-Gesellschaft für Luftfahrtforschung am heutigen Nachmittag wird auch einen Kreis außerhalb der Luftfahrt- und der Wissenschaft in der Luftfahrt in Berührung bringen. Dabei darf eines Ereignisses gedacht werden, daß alle Mitglieder der Akademie wie auch der Lilienthal-Gesellschaft persönlich berührt, nämlich des 50. Geburtstags des Gründers beider Organisationen, des Herrn Reichsmarschalls Hermann Göring. Es ist gleichwohl noch angebracht, bei diesem besonderen Anlaß in unserem kleinen Kreis einmal auf diejenigen Gedanken einzugehen, die zur Gründung der Deutschen Akademie der Luftfahrtforschung führten und hierbei die Verdienste unseres Präsidenten zu würdigen. Gestatten Sie mir deshalb, mich bei meinen Ausführungen auf das Gebiet der Luftfahrtforschung und -technik zu beschränken.

Die politischen Kämpfe, die zur Machtergreifung führten, die Grundgedanken der nationalsozialistischen Bewegung, die dieses neue Reich geschaffen haben, sind auch mit die treibenden Kräfte für die Umgestaltung des wissenschaftlichen Lebens gewesen. Als der Herr Reichsmarschall, den Weisungen unseres Führers folgend, die Vorbereitungen für die Schaffung der Luftrüstung traf, hat er von vornherein drei große Gesichtspunkte dieser Aufgabe zugrunde gelegt: Der erste war die Schaffung einer militärischen Grundlage, der zweite der Aufbau einer technisch-industriellen Grundlage und der dritte die Weckung geistiger Kräfte, die den Wettstreit mit den anderen Nationen erfolgreich zu tragen in der Lage sind.